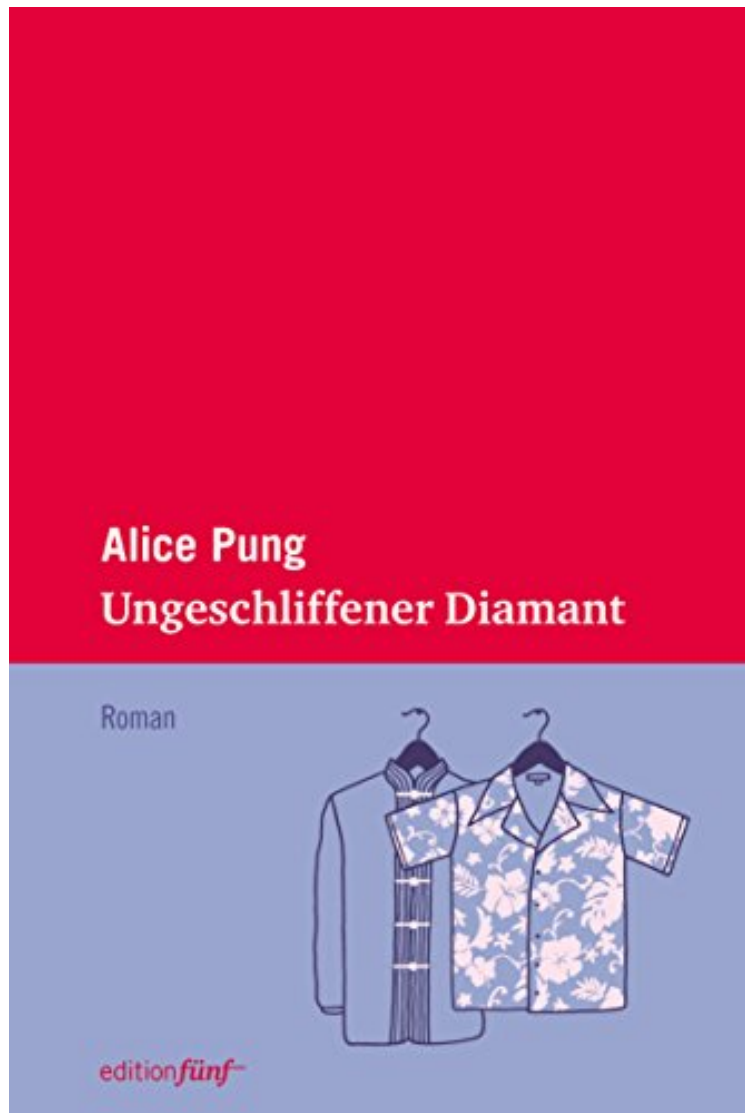


(Get free) Ungeschliffener Diamant (edition fnf 11)

Ungeschliffener Diamant (edition fnf 11)

Von Alice Pung

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1120674 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-08-24 Erscheinungsdatum: 2014-08-24 File Name: B00MPLNM8Y | File size: 76.Mb

Von Alice Pung : Ungeschliffener Diamant (edition fnf 11) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ungeschliffener Diamant (edition fnf 11):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Little China in Melbourne - neu entdeckte australische Autorin Von Buchdotor and Family Inhalt Die Geschichte des Mdchens Alice begann schon vor ihrer Geburt als sie im Bauch ihrer Mutter aus einem Flichtlingslager in Vietnam nach Australien kam. Alices chinesischstmmige Gromutter Huyen muss viele Male die Familiengeschichten erzhlen, ehe Alice versteht, warum Mutter und Gromutter nach Jahren in Australien noch immer nur Teochew, den Dialekt der

chinesischen Provinz Guangdong, sprechen. Die Oma kam aus China nach Kambodscha; arbeitete, wurde die zweite Frau eines erheblich älteren Mannes. Vor dem Pol-Pot-Regime und dessen Killing Fields floh die Familie nach Thailand. "Australien oder Kanada?" wurde Alices Vater im thailändischen Flüchtlingslager gefragt. "Australien", antwortete er, da er wusste, dass es in Kanada Schnee gibt. So kam es, dass Alices Eltern zu Fuß durch drei asiatische Staaten marschierten und schließlich nach Melbourne gelangten. Großeltern, Tanten und Cousinen folgen der jungen Familie, sobald sie es sich leisten können. Um in Melbournes Asiaten-Viertel Footscray zurechtzukommen, muss man die Kunst des knallharten Handelns beherrschen, aber nicht unbedingt Lesen und Schreiben können. Angesehen ist hier, wer auf dem Markt den frischesten Fisch erkennt und Hühner lebend kauft. Alices Eltern arbeiten und sparen, bis der Vater ein eigenes Geschäft eröffnen kann. Die Mutter produziert zu Hause Goldschmuck; der Großvater bestellt den Garten hinter dem Haus. Man will ja keine Schande über die Rasse bringen, darum bleiben die chinesischen Köchinnen streng außerhalb der Sichtweite der Nachbarn. Alice wird von der Großmutter betreut, die sie in kleine wattierte Maoanzüge und seltsame Schlafanzüge kleidet. Das Verhältnis zwischen Mutter und Großmutter ist alles andere als harmonisch, Enkelin Alice fühlt sich wie eine Informantin, die zwischen Oma und Mutter die Fronten wechselt und von den Gegenparteien ausgehorcht wird. Im Rückblick wird es Alice so vorkommen, als wäre ihre Mutter ständig erschöpft von der Arbeit und immer schwanger gewesen. Als Älteste ist sie mit nur 9 Jahren für ihre beiden jüngeren Schwestern verantwortlich, oft todunglücklich über die wenige Freizeit, die ihr bleibt. Mädchen in asiatischen Familien reifen schnell. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, wenn sie so früh Verantwortung tragen müssen. Nach dem Tod der Großmutter, die Alice wie eine Wortzauberin mit ihren Geschichten eine Identität gab, verstummt Alice ihrer Mutter gegenüber, die noch immer kaum Englisch spricht. Alice kann inzwischen zu wenig Chinesisch, um einer Erwachsenen Australien zu erklären. Erst viel später wird Alice verstehen, warum ihre Mutter, die in Kambodscha nur ein Jahr zur Schule gegangen war, ihren Englisch-Anfängerkurs während der Ausbildung aufgibt. Wer seinen Lebensunterhalt immer selbst als Markthändlerin verdient hat, kann in diesem Kurs nichts für sein Leben lernen; denn Geschäfte werden in Footscray auf Ehrenwort und ohne Schriftverkehr gemacht. Als das Familiengeschäft langsam erfolgreich ist, kann Alices Mutter nicht loslassen - welchen Sinn sollte ihr Leben ohne Arbeit haben? Umgeben von Wohlstand wird sie depressiv. Auch Alice wird nach ihrem Schulabschluss in tiefe Depressionen versinken, weil sie sich trotz allerbesten Leistungen zunächst kein Studium zutraut. Fazit Alice Pung erzählt mit ihrer Biografie ein Auswandererschicksal, das den Lebensläufen vieler Immigranten ähnelt. Die Treffsicherheit, mit der die junge australische Autorin ihre Gefühlswelt als kleines Mädchen oder als Schülerin zeichnet, macht Pungs Erinnerungen zu einer herausragenden Biografie. Punktgenau trifft sie den Ister-verschämten Ton, in dem Familiengeschichten über weggegebene Kinder und Zweitfrauen erzählt werden und istert mit dem altklugen Zynismus Pubertätlicher darüber, wie sie mit 12 Jahren und ihrer ersten Nähmaschine aus Begeisterung für das Nähen zur Produktpiratin wurde. Die Autorin zeigt sehr kritisch und dabei völlig unalarmierend den Druck auf Kinder asiatischer Familien auf, ihre Dankbarkeit gegenüber ihren hart arbeitenden Eltern durch beste Schul-Leistungen zu zeigen. Bis sie heiraten - natürlich einen Partner asiatischer Herkunft - werden die Töchter als "ungeschliffener Diamant" streng von der Familie gehütet. Das tiefe Verständnis der erwachsenen Alice Pung für die Situation ihrer Großmutter und ihrer Eltern bewundere ich; es macht mir ihre literarische Figur Alice so sympathisch, dass ich deren Weg zum persönlichen Glück gern noch ein paar Kapitel länger verfolgt hätte. Fortsetzung unter dem Titel Her Father's Daughter

0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungeschliffener Diamant Von Buecherwurm76 Inhaltsangabe Alice kommt als Tochter chinesisch-kambodschanischer Einwanderer kurz nach deren Ankunft in Melbourne zur Welt und wächst dort zwischen zwei Kulturen auf, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: hier die strenge Tradition der chinesischen Enklave, Hausgötter, Aberglauben und Alltagszeremonien, dort die Freiheit des westlichen Wunderlands, in dem alles möglich scheint. Schon bald kommt ihr die Welt der Eltern exotischer vor als die neue Heimat, wo der Vater einen Elektrohandel betreibt und sich in Arbeit stürzt, während die Mutter Goldschmuck fertigt und an der neuen Sprache scheitert. Irgendwann gehen Alice die Worte aus, um sich mit ihrer Mutter zu verständigen. Mal ernst und verzweifelt, dann wieder leichtfüßig ironisch entfaltet dieses erzählerische Juwel seinen unwiderstehlichen Charme. Meine Meinung Die Idee zum Buch gefällt mir richtig gut, zumal die Autorin Alice Pung hier ihre eigene Lebensgeschichte erzählt. Die Umsetzung war für mich persönlich allerdings recht gewöhnungsbedürftig, da der Schreibstil mit seinen ganzen "Wahhs, Ahhs, Ohhs" doch schon recht nervig ist. Zum Ende des Buches wurde die Ausdruckweise allerdings besser, vielleicht habe ich mich auch einfach im Laufe der vielen Seiten daran gewöhnt... Nach anfänglichen Schwierigkeiten, mich überhaupt in die Geschichte einzufinden und mir für mich selber die ganzen Informationen und Hintergründe zu sortieren, war ich an manchen Stellen doch schon recht geschockt, wie sehr Alice alias Agheare zwischen die familiären Fronten geraten ist. Die vielen erschreckenden Episoden stimmten mich total nachdenklich, z. B. das Ausspielen zwischen Mutter und Schwiegermutter finde ich schon extrem heftig. Auch die Tatsache, dass Alice immer recht "klein" und "kurz" gehalten wird, spiegelt sich ganz extrem am Ende des Buches wider, als Alice ihren ersten Freund hat und die Liebe entdeckt. Ehrlich gesagt hatte ich aufgrund der oben kopierten Inhaltsangabe völlig andere Erwartungen an dieses Buch, auch die Art und Weise der Autorin, ihre Geschichte zu Papier zu bringen, konnte mich nicht berühren und begeistern. Meiner Meinung nach hätte dieses Thema noch viel besser umgesetzt werden können, einzelne Situationen hätten spannender und packender beschrieben werden können. Mich konnte dieses Buch leider nicht so richtig berzeugen! Fazit Man kann es lesen, muss man aber nicht unbedingt!! 3

von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geboren zwischen zwei Welten Von Calistanmlich in Australien, ist die junge Alice, wohin ihre Eltern und wenig später auch ihre chinesisch-stämmige Großmutter, der Großvater und einige Tanten und Cousins vor dem Pol Pot-Regime flohen. Zu Fuß ging es hochschwanger! - von Kambodscha über Vietnam in ein thailändisches Flüchtlingslager und von dort aus schließlich nach Melbourne ins von Asiaten bevölkerte Viertel Footscray. Das Leben wird so fortgeführt, wie man es aus der Heimat kennt. Ein wesentlicher Teil des Tagesgeschäfts besteht aus dem Markthandel. Man lebt von der Anerkennung, die jenem gebührt, der den frischesten Fisch und das lebendigste Geflügel zum günstigsten Preis ersteht. Lesen und Schreiben zu können oder Englisch zu erlernen, ist zweitrangig bis unwichtig. Alices Eltern arbeiten und halten das Geld zusammen, um ein Elektrogeschäft eröffnen zu können. Die Mutter stellt zuhause unter Verwendung hochgiftiger Chemikalien Goldschmuck her, der Großvater bestellt den Garten, in dem er Gemüse und chinesische Kräuter zieht. Die Betreuung von Alice und ihren jüngeren Schwestern obliegt der Großmutter, die Mao-Anzüge für sie näht und ihnen im Dialekt ihrer chinesischen Heimatprovinz Geschichten erzählt. Das Verhältnis zwischen Mutter und Großmutter ist allerdings nicht besonders gut, sie reden kaum miteinander, buhlen um die Zuneigung der Kinder und benutzen Alice dazu, sich gegenseitig auszuspionieren. Als die Großmutter stirbt, ist Alice ein junges Mädchen. Sie geht zur Schule, kümmert sich um ihre Schwestern, hilft im Haushalt und im Geschäft des Vaters und näht westliche Markenkleidung nach. Eingezwungen in diese Pflichten hat sie kaum Freundinnen und Freizeit, was sie sehr unglücklich macht. Asiatische Jungs erleben Abenteuer, indem sie Geheimclubs gründeten und über Eisenbahnschienen liefen, Mädchen blieben daheim, hatten ein hübsches Gesicht, waren fruchtbar und konnten Reis kochen. Zwischen Mutter, die noch immer beharrlich ausschließlich Teochew spricht, und Tochter wird es immer stiller. Anfangs versucht Alice noch, ihr Englisch beizubringen, beredet sie sogar zu einem Kursus, den diese allerdings bereits nach den ersten Unterrichtsstunden wieder abbricht. Zu fremd ist der Mutter diese andere Sprache, die nur Wörter bereithält für eine Welt, die sie sich nie erschlossen hat und an die sie ihre Tochter zu verlieren droht. Doch die Mutter bleibt stur in ihren Traditionen verhaftet, versucht bereits schwerkrank von den Chemikalien den uren Schein zu wahren und weiter zu arbeiten, scheitert jedoch an sich selbst und den Zwängen, die sie sich auferlegt, und wird darüber depressiv. Alice, die in einem Land aufwächst, in dem ihr theoretisch alle Türen offenstehen, traut sich weil seit frühester Kindheit zu Dankbarkeit verpflichtet und klein gehalten von Mutter und Großmutter nicht wirklich etwas zu. Dabei sind ihre Leistungen in der Schule berragend und sie erhält problemlos ein Stipendium. Als sie das australische Gespenst Michael kennenlernt und höchst zögerlich eine Liebesbeziehung mit ihm eingeht, offenbart sich ihre ganze Zerrissenheit. Alice Pung beginnt ihre Biografie mit der Ankunft in Melbourne, einem Zeitpunkt, in dem sie noch im Bauch ihrer Mutter lebt. In Rückblenden erfahren wir Details über die Vergangenheit, die Familienverhältnisse und die Flucht. Wir staunen mit ihnen Wah! über australische Supermarktparadiese, in denen man bestes Fleisch zu Spottpreisen kaufen kann dass es in Konservendosen angeboten wird, auf deren Etikett ein Hund abgebildet ist, scheint dabei niemanden zu streuen, eifern Ay, ay! darum, das beste Angebot für ein Schmuckstück oder einen Rasierapparat zu machen, bewundern mit einer gewissen Portion Neid manchmal auch Hme Aijoooh den neuen Wohnzimmertisch der Schwester und werden innerlich ganz stumm vor Entsetzen, wenn wir von einer Cousine erfahren, die in ihren frühesten Kindheitsjahren auf äußerst tragische Weise an einem Lutscherstiel zu Tode kam. Alice Pungs Sprache ist präzise und unverblümt, dennoch liebevoll und von einem wunderbaren Humor durchzogen und macht aus dem Ungeschliffenen Diamanten ein echtes Juwel, das der Verlag edition fnf auch uerlich gebunden in leuchtend rotes Leinen und versehen mit einer Banderole aus feinem zartlilafarbenen Papier in ein kleines Schmuckstück verwandelt hat. Ein Buch zum Ver- und sich selber- schenken und immer wieder lesen.

Kurzbeschreibung "Ungeschliffener Diamant", 2007 als bestes australisches Debt ausgezeichnet, erzählt von den Herausforderungen des Erwachsenwerdens in einer globalisierten Welt: Als Tochter chinesisch-kambodschanischer Einwanderer wächst Alice mitten in Melbourne zwischen Hausgöttern, Aberglauben und strengen Traditionen auf. Doch schon bald kommt ihr die Welt der Eltern exotischer vor als die neue Heimat. Mal ernst und verzweifelt, dann wieder augenzwinkernd ironisch entfaltet dieses erzählerische Juwel seinen unwiderstehlichen Charme. Pressestimmen Ein herauslesenswerter Roman. (Doris Hermanns, Virginia) Pung besitzt Sylvia Plaths Talent für kstlich trockenen Humor und leidenschaftliche, messerscharfe Prosa. Ihre Autobiographie ist zum Lachen, zum Weinen und erstaunlich weise. (Sunday Times) Ein intelligenter Kulturvergleich. (Ellen Pomikalko, BuchMarkt) Kurzbeschreibung "Ungeschliffener Diamant", 2007 als bestes australisches Debt ausgezeichnet, erzählt von den Herausforderungen des Erwachsenwerdens in einer globalisierten Welt: Als Tochter chinesisch-kambodschanischer Einwanderer wächst Alice mitten in Melbourne zwischen Hausgöttern, Aberglauben und strengen Traditionen auf. Doch schon bald kommt ihr die Welt der Eltern exotischer vor als die neue Heimat. Mal ernst und verzweifelt, dann wieder augenzwinkernd ironisch entfaltet dieses erzählerische Juwel seinen unwiderstehlichen Charme.